Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

**Heft:** 18

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286296

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern. Ein neuer Katechismus. [(Mitgetheilt.) Im Auftrage bes bernischen Synodalausschusses hat Herr Pfarrer Güder in Bern einen Katechismus herausgegeben, der es verdient, daß man ihn sorgfältig prüfe.

Einsender dieses arbeitet nun den 25. Winter in der Schule und hat in dieser Zeit den Heidelberger-Katechismus seinem Religionsunterrichte neben der biblischen Geschichte aus der Kinderbibel, früher der Hübner'schen, seit einigen Jahren der Rickli'schen zur Begründung und als Quelle zu Grunde gelegt. Die Kinderbibel mußte den Ansang machen, den Grund legen; der Katechismus aber ausbauen, einordnen und befestigen.

Je mehr ich selber aber sowohl durch Uedung als durch Studium in beide Bücher und in ihren Geist und die Form, in welcher sich das Borhandene darstellt, eindrang, je mehr überzeugte ich mich, daß der Katechismus als ein Werk vergangener, kaum wiederkehrender Zeiten, seine Gebrechen habe, welche zu beseitigen sehr Noth thäten. Diese Ansicht hab' ich offen ausgesprochen und versochten, selbst gegenüber so Vielen, die mit diesem Buche nichts anzusangen wissen, und es daher aus Schule und wohl auch aus Konssirmandenunterricht gestoßen haben, — und rein menschlich verfahren! —

Nun liegt eine neue Arbeit vor mir, die mich freut, weil sie wirkliche Berbesserungen enthält. (Herausgegeben im Auftrage des Synodalausschusses.]\*)

Vorerst die Inhaltsanzeige, welche den Gedankengang der Heilswahrheiten im Zusammenhang darstellt.

Dann sind die Hauptsätze der Fragen und Antworten mit gesperrter Schrift gedruckt, was besonders für schwächere Kinder zum leichtern Verständniß ungemein behülflich sein muß.

Ferner sind die Zeugnisse der Bibelstellen sehr sorzfältig gewählt und mit wenigen Ausnahmen erklären sie selbst die dargestellten Lehren. Endlich, hinweisend auf passende Erzählungen der heil. Schrift, wodurch die Geschichte begründend und bestätigend auftritt und dem Ganzen den Charakter der Uebereinstimmung verleiht, geben sie noch dazu passende Kirchenlieder an, welche, wie ein Theil der Beweisstellen, trefslichen Memorirstoff liefern, welcher auch dem schwächern Kinde nicht sehr schwer fallen wird.

Aargan. Töchterinstitut zu Aaran. (Mitgeth.) Am 9. dieß fand die Jahresprüfung des hiesigen Töchterinstitutes statt. Die große Theilnahme und Ausmerksamkeit, welche Eltern und Freunde der Bildung der Anstalt bei diesem Anlasse schenkten, wurden von Seite des Lehrerpersonals wie der Schüsterinnen mit vorzüglichen Leistungen belohnt. Für die Herandildung wissensschaftlicher Lehrerinnen, die stets so schwierig ist, würde die Anstalt eine treffliche

<sup>\*)</sup> Preis pr. Exemplar 35 Cent. Berlag von C. Witterich = Ganbard.

Gelegenheit sein, wenn ihr Charafter einer Privatstiftung sich mit diesem für den Kanton so schönen und segensreichen Zweck vereinbaren ließe. — Eine verdienstvolle Aufgabe der betreffenden Behörden!

Auch die höhere Töchterschule zu Bremgarten entwickelt sich unter der einsichtsvollen Leitung des Hrn. Rektors Meienberg sehr günstig und es wird daran gedacht, sie zu einer Bildungsanstalt für Lehrerinnen zu entwickeln. Wir wünschen den dießfälligen Bestrebungen den besten Erfolg!

Baselland. + Lehrer Bufer. (Korr.) Mittwoche, ben 13. April, follte die Lehrerschaft des Bezirks Siffach in Buckten eine Konferenz abhalten; dieselbe wurde aber durch einen bedauerlichen Unglücksfall verhindert: Lehrer Heinrich Bufer, Vater, in Leufelfingen, ein Mann von 58 Alters- und nicht weniger als 37 Dienstjahren, war zwei Tage vorher, in Folge eines unglücklichen Falles in den Keller, gestorben und sollte am Donnerstag beerdigt werden. Da versammelten wir uns dann an seinem Grabe, und wahrlich, was wir da lernten, wiegt wohl eine Konferenz auf. Dem befränzten Sarge, getragen von den Mitgliedern des Gemeinderathes, deren langjähriger Schreiber und einsichtsvoller Rathgeber der Verstorbene gewesen war, folgte nächst seiner Wittme und seinen brei Söhnen, wovon zwei ebenfalls Lehrer find, Die fammtliche Schuljugend bes Dorfes, die ganze Gemeinde, die Lehrerschaft und eine große Zahl von anderwärtigen Freunden und Befannten, alle trauernd über den Verlust eines liebevollen Hausvaters, eines treuen Lehrers, eines guten, redlichen Bürgers und Beamten, eines würdigen Kollegen und herzlichen Mit einer ziemlich ausführlichen schönen Darstellung ber Lebens= schickfale, geschrieben von einem seiner Söhne, mit einer Predigt, gegründet auf den Spruch: "Gedenket an eure Lehrer, die euch bas Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach", und mit abwechselndem Gefang von der Schuljugend, von der erwachsenen Jugend und von der Lehrerschaft wurde das Grab eingeweiht und die Asche versenkt. Seine Seele habe Gott! Wir aber konnen baraus lernen: Gewiß, es ift boch ein schöner Beruf, der Lehrerberuf; und wenn es uns im Leben auch oft vorkommen will, als ernteten wir für unsere Mühen und Sorgen nur bittere Früchte, fo bringt uns boch bas Grab Dank und Anerkennung.

Bürich. (Mitgeth.) Ueber die Lehrerbesoldungen äußert sich der Besticht des Regierungsrathes zum neuen Erziehungsgesetze: Es schien dem Resgierungsrathe, daß ein junger Mann von 19 Jahren ganz anständig für seine Leistungen bezahlt sei, wenn man ihm freie Wohnung, ½ Juchart Pflanzland, 2 Klafter Holz, 520 Fr. six, die Hälfte des Schulgeldes und die kleinern Accidentien bietet. Selbst die einträglichste industrielle Lausbahn bietet nicht